

zu Herzen gingen, beweist der Umstand, daß sich gerade die Bauern in der Wittenberger Gegend von den oben geschilderten Unruhen und Greuelthaten gänzlich fern hielten. Mit welcher heiligem Eifer hat sich dieser Gottesmann ferner gegen die Schwarmgeister, wie er die verblendeten Rädelsführer nannte, erklärt und es tief bedauert, daß sie das arme, unwissende Volk irre leiteten. Nur Unwissenheit und Bosheit konnte im Stande sein, die beklagenswerthen Verirrungen Luther und seinem Werke zur Last zu legen. Von Wittenberg aus sind die Unterthanen nie aufgefordert worden, ihrem Fürsten und ihren Obrigkeit den Gehorsam auszukündigen.

34. Johann der Beständige und die Fortsetzung der Reformation.

a) Johannes Familienleben. Weitere Einführung der Reformation. Reichstag zu Speyer (1529), zu Augsburg (1530). Der Schmalkeldische Bund (1531). Der Wittenberger Religionsfriede (1532).

Friedrich des Weisen Nachfolger in der Kurwürde war sein Bruder Johann, welcher sich den ehrenwerthen Beinamen „der Beständige“ erwarb, und daß er denselben mit Recht verdiente, davon werden wir uns bald überzeugen. Daß Kurfürst Johann mit seinem verstorbenen Bruder in herzlichster Einigkeit gelebt hatte, ist uns schon früher klar geworden.

Wie Johann ein musterhafter Bruder war, so war er auch ein ausgezeichnete Vater. Von welcher unendlichen Werthe eine gute Erziehung für das ganze Leben ist, hatte Johann an sich selbst erfahren. Ihm war es daher eine heilige Herzensangelegenheit, auch auf seine Kinder den Segen einer guten Erziehung übergehen zu lassen. Frühzeitig mußten daher seine beiden Söhne nicht bloß tüchtig lernen, sondern sie wurden auch zum Gehorsam, zur Gottesfurcht, wie überhaupt zu allem Guten angehalten. Den Hofsleuten wollte es gar nicht in den Sinn, daß die kurfürstlichen Söhne fleißig studiren mußten, und weniger im Kämpfen und Schießen, im Reiten und in anderen ritterlichen Übungen unterwiesen wurden. Einmal saßen sie sich ein Herz und sprachen ihre Verwunderung hierüber unverschämten gegen ihren Herrn aus. Da erhielten sie eine Antwort, die den Kurfürsten heute noch ehrt. „Die Dinge, von denen ihr sprecht“, sagte er, „lernen meine Söhne von sich selbst. Wie man zwei Vögel über ein Pferd hängen, des Feindes oder der wilden Thiere sich erwehren, oder einen Hasen fangen soll, das können meine Reiterjungen und Jägerbuben auch, und das von sich selbst. Aber wie man gottfelig leben, weislich regieren und Bruten blühen lassen soll, dazu getrauchen wir gelehrte Leute und gute Bücher nicht Gottes Geist und Gnade.“ Das war eine hübsche Antwort, welche die Hofsleute zum Schweigen brachte.